

Branchenfokus

Produktstammdatenaustausch für den elektronischen Order Cycle

06. Oktober 2026

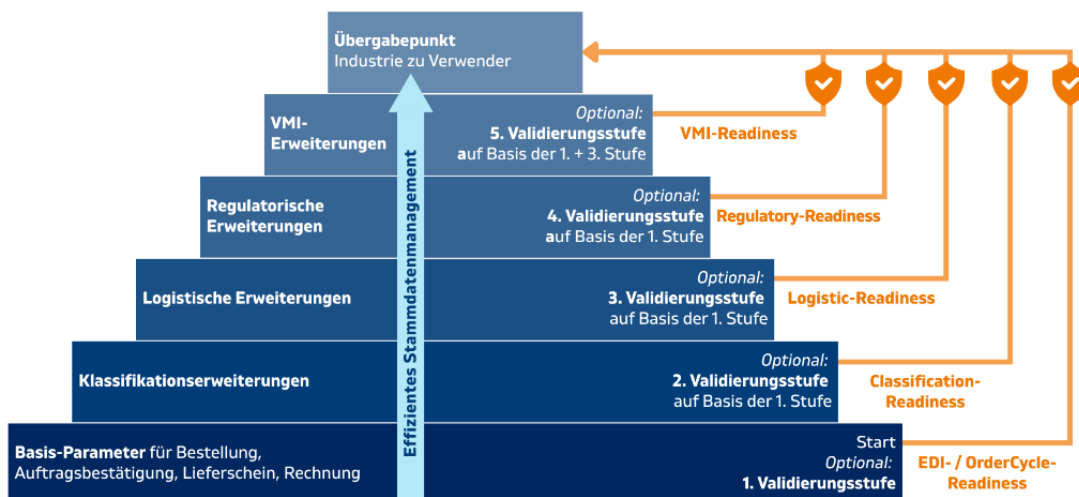
Einleitung

Korrekte und qualitätsgesicherte Artikelstammdaten sind die Grundlage für einen effizienten digitalen Datenaustausch zwischen Herstellern, Händlern und Gesundheitseinrichtungen.

Da Geschäftsprozesse entlang der Versorgungskette zunehmend digital vernetzt werden, müssen die dafür erforderlichen Stammdaten standardisiert und in hoher Qualität bereitgestellt werden.

Eine hohe Stammdatenqualität ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Automatisierung und Effizienz digitaler Geschäftsprozesse. Eine optionale Validierung kann die Einhaltung der definierten Qualitätsanforderungen nachweisen.

Prozessbasiertes Stammdaten-Management Healthcare



Diese Empfehlung beschreibt die Mindestanforderungen an Stammdaten für einen elektronischen Order Cycle. Darauf aufbauend können weitere Informationen ergänzt werden, die für zusätzliche Geschäftsprozesse benötigt werden. Die Stufen bauen fachlich aufeinander auf. Jede weitere Stufe erweitert die bereits vorhandenen Stammdaten um zusätzliche Informationen für weiterführende Geschäftsprozesse. Zu den Stufen gehören:

- Stufe 1: Basis-Parameter (GTIN/Artikelnummer, Einheit, Inhalt, Besteller, Warenempfänger)

- Stufe 2: Klassifikation (ECLASS, ATC)
- Stufe 3: Logistik (Maße, Gewichte, Verpackungshierarchien, Gefahrgut)
- Stufe 4: Regulatorik (UDI-DI/PI, MDR-Kennzeichnungen, Sterilität)
- Stufe 5: VMI (Mindestbestände, Meldebestände, Konsi-Parameter)

Basis-Parameter für den elektronischen Order Cycle

Was ist ein elektronischer Order Cycle?

Der elektronische Order Cycle beschreibt den durchgängigen digitalen Austausch von Geschäftsdokumenten (von Bestellung bis zur Rechnung) zwischen Geschäftspartnern, beispielsweise zwischen einer Klinik und einem Lieferanten. Zu den Anwendungsbereichen zählen:

- > **Bestellung**
Der Kunde übermittelt seine Bestellung elektronisch an den Lieferanten.
- > **Auftragsbestätigung**
Der Lieferant bestätigt den Eingang und die qualifizierte Annahme der einzelnen Bestellpositionen.
- > **Lieferavis**
Der Versand der Ware wird elektronisch angekündigt bzw. dokumentiert.
- > **Rechnung / Gutschrift**
Der Lieferant übermittelt die Rechnung/ Gutschrift elektronisch.
- > **Konsignationsentnahmen** einschließlich Inventuren

Die Daten werden über EDI (Electronic Data Interchange) mittels standardisierter Formate ausgetauscht. Ein Ziel ist eine automatisierte Abwicklung, in der manuelle Datenerfassung weitgehend vermieden wird. Hierbei bedarf es an Mindestanforderungen an die Identifikation.

Mindestanforderung an die Artikelidentifikation

Grundsätzlich muss die Bestellmengeneinheit als bestellbar definiert sein. Ist keine GTIN vorhanden, bestimmt die Kombination aus

- Artikelnummer
- Bestellmengeneinheit
- Inhaltsmenge
- Bestellmenge

die tatsächlich gewünschte Liefermenge.

Variante A: Bestellung mit GTIN

- GTIN einer bestellbaren Einheit
(oder eines vergleichbaren UDI-konformen Identifikationsstandards)
- Bestellmenge

Optional:

- Artikelbezeichnung

Variante B: Bestellung ohne GTIN

- Artikelnummer
- Bestellmengeneinheit (z. B. Stück, Packung, Karton, Palette)
- Inhaltsmenge je Bestellmengeneinheit (Number of Units, NoU)
- Bestellmenge

Optional:

- Artikelbezeichnung

Anwendungsbeispiele

Anwendungs-Beispiel mit GTIN:

<u>Einheit</u>	<u>GTIN</u>	<u>Inhalt in Stück</u>	<u>bestellbar</u>
Stück	04012345678918	1	Nein
Packung	04012345678901	10	Ja
Karton	04012345678925	100	Ja
Palette	04012345678932	2.000	Ja

Bestellung: 5 GTIN 04012345678925

Ergebnis: Lieferung von 500 Stück (5 Karton)

Anwendungs-Beispiel ohne GTIN:

<u>Einheit</u>	<u>Artikelnummer</u>	<u>Inhalt in Stück</u>	<u>bestellbar</u>
Stück	4711	1	Nein
Packung	4711	5	Ja
Karton	4711	60	Nein
Palette	4711	360	Nein

Bestellung: 24 Packungen à 5 Stück Artikelnummer 4711

Ergebnis: Lieferung von 120 Stück

Besondere Anforderungen an den Order Cycle im Gesundheitswesen

In vielen Kliniken werden Bestellungen innerhalb der Materialwirtschaft nicht auf Basis bestellbarer Verpackungseinheiten, sondern auf Basis der kleinsten verwendbaren Einheit geführt.

Wird die Zuordnung zwischen dieser Einheit und der tatsächlich bestellbaren Einheit nicht eindeutig gepflegt, entstehen Fehler in nachgelagerten Prozessen wie:

- Bestellabwicklung
- Wareneingang
- Rechnungsprüfung
- automatisierte Rechnungsverbuchung.

Daher ist eine eindeutige Definition der bestellbaren Einheit zwingend erforderlich.

Zusätzliche Bestellinformationen

Für eine Bestellung müssen zusätzlich zu den oben genannten Mindestanforderungen folgende Stammdaten vorhanden sein:

- > Besteller
- > Warenempfänger
- > Rechnungsempfänger

Weiterentwicklung vom elektronischen Order Cycle

Die in dieser Empfehlung beschriebenen Mindestanforderungen bilden die Grundlage für den elektronischen Order Cycle. Auf dieser Basis können schrittweise weitere Stammdatenanforderungen für zusätzliche Prozesse definiert werden. Dabei gilt das Prinzip: „So viel wie nötig, so wenig wie möglich.“

Bereits vorhandene Stammdaten sollen mehrfach genutzt und nicht redundant gepflegt werden. Eine stufenweise optionale Validierung kann künftig die erforderliche Datenqualität für die jeweiligen Prozesse nachweisen.

Fazit

Standardisierte und qualitätsgesicherte Stammdaten sind die Grundlage für einen durchgängigen elektronischen Order Cycle. Sie ermöglichen effiziente, interoperable und weitgehend automatisierte Prozesse zwischen Herstellern, Händlern und Gesundheitseinrichtungen und tragen damit zu einer sicheren und wirtschaftlichen Patientenversorgung bei.

Glossar

Basismengeneinheit	kleinste wirtschaftliche Einheit
Inhaltsmenge (NoU)	Anzahl der Basismengeneinheiten in der Bestellmengeneinheit
Bestellfähige Einheit	Einheit, die im Order Cycle verarbeitet werden kann
UDI-konform	GS1-GTIN-basierte UDI-DI + PI

Über Forum eStandards

Das Forum eStandards ist eine Austauschplattform für BVMed-Mitgliedsunternehmen, Krankenhaus-Einkaufsgemeinschaften und Krankenhäuser zur gemeinsamen Verbreitung von Standards für den elektronischen Geschäftsdatenaustausch. Branchenpapiere bilden die Basis der Arbeit.

Kontakt

Natalie Gladkov
Referat Digitale Gesundheitsversorgung
gladkov@bvmed.de

BVMed

Bundesverband Medizintechnologie e.V.
Georgenstraße 25, 10117 Berlin
+49 30 246 255 - DW
www.bvmed.de

Lobbyregister beim Deutschen Bundestag: R000486
EU-Transparenzregister: 103122495301-83

